

Heute: 200. Todestag von Gottfried August Bürger

Heute ist der 200. Todestag von Gottfried August Bürger. Nicht nur in Göttingen wird das Ereignis festlich begangen. Auch in der Gemeinde Gleichen ist man stolz: Hier schrieb Bürger seine berühmte „Lenore“. Seite 2.

Foto: Geller

200. Todestag von Gottfried August Bürger

Dichter, Richter, Frauenfreund

Von STEFANIE ARNDT

Heute jährt sich der Todestag von Gottfried August Bürger zum 200. Mal. Bürger ist einer der großen deutschen Lyriker und Balladendichter. An Ostern 1768 kam der Dichter nach Göttingen um Jura zu studieren. Aber nicht nur die Göttinger können Bürger als einen ihrer prominentesten Einwohner verbuchen. Auch die Gemeinde Gleichen prägte den Lebensweg des großen Literaten: Von 1772 bis 1784 war er Gerichtshalter in dem von Uslarschen Gericht Altengleichen mit Sitz in Gelliehausen. Ein guter Grund für die Gemeinde Gleichen, zu seinen Ehren eine Ausstellung zu organisieren.

Bei Gericht hatte der Amtmann Bürger mit alltäglichen Streitigkeiten genauso zu tun wie mit dem aufsehenerregenden Prozeß gegen die Kindsmörderin Katharina Elisabeth Erdmann im Jahre 1781.

Aufsehen aber erregte auch Bürger selbst: Er führte eine „Ehe zu dritt“, lebte nicht nur mit Ehefrau Dorette, sondern auch mit deren jüngerer Schwester Auguste (von Bürger liebevoll „Molly“ genannt), zusammen. Das war natürlich schon damals ein Skandal. Insgesamt war der Dichter und Frauenfreund drei Mal verheiratet.

Am 22. November 1774 heiratete er Dorette Leonhart, die zehn Jahre später an den Folgen der Geburt der Tochter Auguste Wilhelmine stirbt. Am 17.

den Platz an Bürgers Seite ein. Aber auch sie stirbt, überlebt die Geburt der Tochter Auguste Anna nicht. Am 29. September dann ehelichte er Elise Hahn aus Stuttgart, die ihm nach Göttingen folgte. Am 31. März 1792 aber läßt Bürger sich von ihr scheiden.

Diese familiären Katastrophen, die Bürger durchlebt, rissen ihn ständig zwischen „himmelhochjauchzender“ und „zu Tode betrübter“ Stimmung hin und her. Trotzdem oder gerade deswegen schuf er viele Werke, die aus der deutschen Literatur nicht mehr wegzudenken sind. Bürger ist der Verfasser zahlreicher unsterblicher Balladen. Aber auch einige der berühmtesten Geschichten des Lügenbarons Münchhausen entstammen seiner Feder. Er übersetzte Homer und Macbeth, ihn verband Freundschaft mit Goethe, Lichtenberg und den Dichtern des „Göttinger Hain.“ In Göttingen aber war Bürger zu seiner Zeit nur wenig anerkannt. Ein Dichter hatte im kleinen Göttingen halt nicht den besten Ruf.

Umsomehr sind die Bürger der Gemeinde Gleichen jetzt stolz auf den Dichter. In Gelliehausen „Am Teich“ steht noch heute das ehemalige Wohnhaus des Dichters. „Hier entstand die berühmte Ballade „Lenore“, weiß Dr. Hans-Jürgen Wandt. Der Ortsbürgermeister von Groß Lengden sitzt im Kuratorium der Gemeinde und ist Hauptorganisator der Ausstellung zu Ehren des prominenten Einwohners.

hierfür eine Fülle interessanter Materials zusammengestellt. Auf zwei Exponate ist Wandt besonders stolz: Als Gottfried August Bürger am 15. November 1784 aus Gelliehausen nach Göttingen umzog, mußte er aus Geldnot seinen gesamten Hausrat versteigern. Die Auktionsliste mit genauer Objektbezeichnung, Preis und Namen und Anschriften der Käufer ist ausgestellt. Dazu kommt ein weiteres, weniger berühmtes „Werk“: Wen es interessiert, der kann die „Feuer und Sprützen-Ordnung für die Dorfschaft Gelliehausen“ von 1778 in Augenschein nehmen.

„Bürgers Leben war solch ein Auf und Ab von Enttäuschungen, Freude, Leid, Anerkennung und Mißachtung, daß all das für mehrere Leben ausgereicht hätte“, meint Hans-Jürgen Wandt. Das, was er und viele Helfer mehr zusammengetragen haben, kann sich sehen lassen.

Am Freitag, 10. Juni um 19 Uhr wird die Ausstellung „Stationen eines Dichterlebens“ in der Historischen Spinnerei Gartetal eröffnet. Helmut Scheerer aus Berlin wird die Einführung übernehmen. Anschließend hält Guntram Vesper den Festvortrag „Bürger, Lichtenberg und wir, die heute lebenden Figuren“. Die Ausstellung wird wie folgt geöffnet sein: Montags bis freitags von 14 bis 17 Uhr und samstags und sonntags von 11 bis 17 Uhr. Der